

Jährliche Arbeitstagung führte die Bezirksleiter wieder ins Kloster Seeon

Neu bei Wertungsspielen: Traditionelle Blasmusik

Wenn sich die Bezirksleiter des MON im jährlichen Turnus zu ihrer Bezirksleitertagung treffen, bleibt meist wenig Zeit, um Bekanntschaften zu pflegen. Denn die Bezirksleitertagung ist ein Arbeitstreffen. Beschlüsse werden gefasst und Konzepte verabschiedet. Man kümmert sich um die Zukunft. Das passierte auch dieses Jahr in den altherwürdigen Mauern des Klosters Seeon.

Wertungsspiele

Die Wertungsspiele, die für den Erhalt der Qualität der Blasorchester von höchster Wichtigkeit sind, wurden im ablaufenden Jahr ebenso angenommen wie in den Vorjahren. Allerdings gebe es laut Wertungsspielreferent Max Kriesmair eine Tendenz dahin, dass immer mehr Jugendkapellen in der Anfängerstufe am Wertungsspiel teilnehmen und dafür die Kapellen im Ober- und Höchststufenbereich ausbleiben. Auch das Kritikspiel werde immer weniger angenommen.

Aufgrund unlösbarer Differenzen in Bezug auf die BDMV-Selbstwahlliste hat sich der BBMV entschlossen, eine eigene Selbstwahlliste im Internet anzubieten. Für den BBMV und den MON gilt ab sofort nur noch die Selbstwahlliste, die auf der BBMV-Homepage (www.bbmvm-online.de) zum Download angeboten wird. Stücke, die nicht auf der Liste erfasst sind, müssen zur Einstufung an Verbandsdirigent Franz Kellerer geschickt werden. Als Neuerung im Wertungsspielbereich wird es voraussichtlich ab dem kommenden Jahr eine Wertungsmöglichkeit für »Traditionelle Blasmusik« geben. Im Allgäu-Schwäbischen Musikbund wird diese Wertung seit einiger Zeit pilotiert und die Neuerung stößt auf reges Interesse. Beim Wertungsspiel »Traditionelle Blasmusik« sollen in den Schwierigkeitsstufen leicht, mittel und schwer Pflichtwahlstücke aus den Gattungen Marsch, Walzer und Polka vorgetragen werden. Selbstwahlstücke sind nicht vorgesehen. Sobald die Pflichtliteratur festgelegt ist, wird eine Ausschreibung erfolgen.

Wettbewerbe

Beim Oberstufenwettbewerb des BBMV konnten die MON-Kapellen

den Musikbund hervorragend vertreten und erreichten beim Landesentscheid den 1., 3. und 5. Platz. Im kommenden Jahr findet der Mittelstufenwettbewerb statt. MON- und BBMV-Entscheidungen werden in Unterschleißheim ausgetragen.

Aufgrund struktureller Probleme wurde die Abschaffung des Wettbewerbs »Einmal Bayerisch – Einmal Böhmisches« beschlossen. Die letzte Auflage fand in Kochel am See statt (siehe eigene Berichte).

Beschlüsse

Bei den Prüfungen im D1/D2-Bereich, die sich eines großen Zuspruchs erfreuen, kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen, weil es besonders bei Prüfungen mit mehr als 50 Kandidaten zu einem regelrechten »Prüfungsmarathon« kam. Zwar gab es bereits eine Regelung, nach der Prüfungen ab 50 Teilnehmern Theorie und Praxis an verschiedenen Tagen geprüft werden sollten. Diese Regel wurde allerdings immer wieder missachtet, sodass die Bezirksleitertagung den Beschluss fasste, Theorie- und Praxisprüfungen künftig generell an verschiedenen Tagen durchzuführen.

Personalien

Auch Wechsel bei den Referenten gab es wieder zu vermelden. Die erst im Vorjahr vorgestellte Spielleute-Referentin Susanne Brucker trat aus persönlichen Gründen wieder von ihrem Amt zurück. Dazu mussten zwei langjährige Referenten aus gesundheitlichen Gründen verabschiedet werden: Manfred Herre (Referent für Bayerisch-Böhmisches) und Peter Reiter (Volksmusikreferent). Aus den Reihen der Bezirke kam der Vorschlag, den Volksmusikreferenten von neu zu bestimm-

menden Bezirksbeauftragten für Volksmusik wählen zu lassen. So könnten die regionalen Besonderheiten der Volksmusik besser berücksichtigt werden. Neu im Referententeam ist Michael Beck als gleichzeitig Referent für kirchliche Bläsergruppen der Diözese Passau.

EDV/Internet

MON-Geschäftsführer Armin Horber stellte den Bezirksleitern die neue MON-Verwaltungsware und die Leistungsabzeichen-Homepage www.mon-leistungsabzeichen.de vor. »Bayerische Blasmusik« 10/2008
Martin Hommer/Sandra

Quo vadis deutsche Blasmusik?

»Ist deutsche Blasmusik (noch) ein Exportschlager?« lautete der Titel des Referats, das Thomas Rundel (Foto), Geschäftsführer des Musikverlages Rundel, im Rahmen der Bezirksleitertagung im Kloster Seeon hielt. Wichtig sei, so Thomas Rundel, dass die deutsche Blasmusik erst einmal in Deutschland etabliert sei, bevor sie »um die Welt« gehe. Es werde eben viel Blasmusik importiert, da die deutschen Komponisten nicht über adäquate Ausbildungsmöglichkeiten verfügten. In Holland, Belgien oder den USA beispielsweise sei die Infrastruktur deutlich besser und an den Universitäten sei Blasmusik ein gleichberechtigtes Fach. In Deutschland sei die Folge – weil das eben nicht so ist –, dass die Qualität der Blasmusikkompositionen sinke. Man müsse den Komponisten die Möglichkeit geben, sich zu profilieren. Als Verlag könne man nur leben, wenn man gutes Material hat, das von gut ausgebildeten Mitarbeitern kommt.

Die Literatur der modernen Besetzungen entspricht allerdings nicht immer der Realität in bayerischen Blasorchestern. Daraus resultiert auch das Problem, dass kaum noch Werke für die traditionelle, bayerische Besetzung zur Verfügung stehen. Franz Haiduschlug in der Diskussion vor, ausgewählte Stücke für die Wertungsspiele für die besondere Besetzungsform mit Flügelhörnern, Tenorhörnern, Bariton usw. zu bearbeiten. Thomas Rundel stellte allerdings die Wirtschaftlichkeit infrage. Möglicherweise werde dann auch die kompositorische Absicht verfälscht. Rundel sieht es als Aufgabe seines Verlages, junge, begabte Komponisten in diese Richtung zu fördern und auf die Problematik in den Kapellen hinzuweisen. Denn Rundel weiß, dass »wir eine gut funktionierende Blasorchesterszene haben und die Musikerinnen und Musiker bläserisch auf gutem Niveau spielen.«

Bei der »My Music« in Friedrichshafen ist das Thema Bestandteil eines Fachsymposiums. Der Musikverband BDMV lädt unter dem Titel »Konzertante Blasmusik in Deutschland – Entwicklungen und Perspektiven ab 1950« am Samstag, 15. November, ab 14 Uhr dazu ein (VIP-Raum Messe-Restaurant, Foyer West, 1. OG). Hier werden Siegmund Goldhammer, Stephan Adam, Thiemo Krass, Markus Götz und Dirk Mattes aus ihrem Leben und Schaffen berichten. Und auch die »Bayerische Blasmusik« wird sich dieses Themas in der kommenden Ausgabe in einem Interview mit Thomas Rundel noch einmal annehmen.

Klaus Härtel

